

Ausgabetag: 7.2.97

nächste Ausgabe: 28.2.97

1. März 1997: Fachtagung in Marsdorf



Die Moritzburger Kuppenlandschaft - einmalig in Mitteleuropa!

Die Bürgerinitiativen Volkersdorf und Marsdorf sowie die Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf laden herzlich zur Fachtagung "Die Moritzburger Kuppenlandschaft - einmalig in Mitteleuropa!" am Sonnabend, dem

01. März 1997, ab 8.30 Uhr in den Gasthof Marsdorf (Saal) ein. Nähere Auskünfte erteilen F. Großmann, Volkersdorf, Tel.: 035 207 - 8 26 36 und R. Schrack, Weixdorf, Tel.: 03 51-8 9012 57.

Moritzburg will schnellstmögliche Eingemeindung nach Radeburg

Moritzburg sucht in Radeburg den starken Partner und will sich so schnell wie möglich eingemeinden lassen

Radeburg ist im Winter durch den Fasching eigentlich immer genug mit sich selbst beschäftigt, als das es Zeit hätte, sich über so schwerwiegende Fragen wie die Gemeindegebietsreform Gedanken zu machen. Doch schon im Dezember nahmen Vertreter der CDU-Frakturen von Radeburg, Moritzburg und Promnitztal Gespräche auf, um gerade in dieser Frage endlich weiterzukommen. (RAZ berichtete in der Ausgabe 01/97).

Doch nun scheinen sich die Ereignisse zu überstürzen. Der Hauptausschuß empfing am Donnerstagabend vergangener Woche Promnitztaler Gemeinderäte zum Gespräch. Sie erläuterten ihre Vorstellung einer Verwaltungsgemeinschaft mit Radeburg, mit Option auf eine spätere Vereinigung. Das Beispiel einer Verlobungszeit mit anschließender Hochzeit brachte die Vorstellungen treffend auf einen Punkt. Promnitztal möchte sich so gewisse demokratische Mittel erhalten, um für die Gemeinde noch grundlegende Dinge zu erreichen.

Fortsetzung auf Seite 3

ehem. KIM: Rühr-Ei aus Gerüchten, Halbwahrheiten und Verunsicherung

Bis zum 1. Juli 1997 hat die Radeburger Eierfarm mit ihren zwei Standorten Waldrose und Meißner Landstraße Bestandsschutz. So jedenfalls die bisher verbreitete Annahme. Ein derzeit laufendes Genehmigungsverfahren beim Regierungspräsidium (RP) soll den Weg ebnen für den Weiterbetrieb der ehemaligen

KIM. Durch die Umstellung des Gülle- auf das Trockenkotverfahren, zwingend notwendig für eine Weiterführung, könnten die vom Staatlichen Umweltfachamt (StUFA) geforderten Immissionswerte eingehalten werden.

Fortsetzung auf Seite 3

Gemeinde Tauscha

Würschnitzerin erhielt Ehrung des Bundespräsidenten

Den Namen Eva Jakobowskis verbinden viele Einheimische mit einer langen Lehrertradition. Sie selbst war mehrere Jahre im Schuldienst tätig, bevor sie durch eine schwere Krankheit invalide wurde. Ihre Eltern, Fritz und Charlotte Fischer, lehrten in Würschnitz und Dobra in den schweren Nachkriegsjahren. Frau Jakobowski schreibt außerdem die Dorfchronik für Kleinnaundorf und Würschnitz und leitet die Bibliothek der Ortsteile.

Aufgaben, die sie von ihrem Vater übernommen hat, sind die phänologischen und die Niederschlagsmessungen im Auftrag des Deutschen Wetterdienstes sowie die Grundwassermessungen für das Meßnetz der Wasserwirtschaft. Für ihre 40-jährige Tätigkeit der phänologischen Wetterbeobachtung erhielt die engagierte und naturbewußte Frau am 15. Januar die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Solch hohe Auszeichnung eines Bürgers ihrer Gemeinde war den Gemeinderäten Anlaß zur persönlichen Gratulation. Selbst Landrat Kutschke schlug die Einladung von Bürgermeister Blatzky nicht aus und sprach Eva Jakobowski seine Anerkennung aus. Die verliehene Auszeichnung unterstreicht die Wichtigkeit der Tätigkeit der phänologischen Wetterbeobachter, deren Ergebnisse besonders für die Landwirtschaft von großem Interesse sind.

Phänologie ist die Wissenschaft von jahreszeitlich bedingten Erscheinungsformen bei Pflanzen und Tieren. Der Wetterdienst nutzt phänologische Beobachtungen, um seine mit Meßinstrumenten ermittelten Daten in den Wetterstationen durch die Erscheinungsformen in der Pflanzenwelt zu ergänzen und davon Schlüsse auf unterschiedliche Witterungsperioden zu ziehen. In Deutschland sind mehr als 2700 ehrenamtliche phänologische Beobachter tätig. In einem Tagebuch sind die beobachteten Veränderungen der Flora wie z.B. Austrieb, Blüte, Blattentfaltung, Blattfall und -verfärbung bei Nutz- und Wildpflanzen sowie bei Obst und in Weinanbaugebieten bei Wein zu vermerken. 73 verschiedene Pflanzenarten und 200 Phasen im Vegetationszeitraum sind festgelegt, wobei natürlich territo-

riale Besonderheiten Beachtung finden. So hat z.B. ein Beobachter an der Küste ein anderes Pensum als der im Binnenland oder im Gebirge. Auf speziellen Beobachtungskarten werden die Termine und Besonderheiten vermerkt und an die Sammelstelle nach Offenbach (zu DDR-Zeiten in Potsdam) geschickt. So wird es möglich, die Vegetationsjahre insgesamt auszuwerten als auch Extremwerte wie z.B. den frühesten oder spätesten Blühbeginn einer Pflanze in einem bestimmten Teil Deutschlands zu ermitteln. Frau Jakobowskis andere Tätigkeiten lassen sich mit den phänologischen Beobachtungen meist verbinden. Die Niederschlagsmessung muß sie

Fortsetzung auf Seite 2



Zu den ersten Gratulanten bei Frau Jakobowski gehörte Landrat Reiner Kutschke

Leserzuschrift

100 Jahre Spielclub „Grün Unter“

Eindrücke eines Neu-Großdittmannsdorfers

Als „Neu-Großdittmannsdorfer“ möchte ich über einen Höhepunkt im Gemeindeleben berichten, die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Gründungsjubiläum des Spielclubs „Grün Unter“. Im Juli 1995, als meine Familie und ich in unser neues Haus einzogen, bestand ein Problem. Alle kannten uns, aber wir kannten keinen. Inzwischen hat sich das geändert. Meine Kinder haben durch das Kinderhaus im Ort und die Schule ihre Freunde gefunden. Meine Frau ist im Sportverein „Grün-Weiß“ aktiv geworden. Auch ich wollte mich gern in das Gemeindeleben einfügen. Durch ein gelungenes Werbegespräch unseres Spielfreundes Christian Creutz und die Überredungskünste meiner Familie faßte ich den Entschluß, Mitglied des Spielvereins „Grün Unter“ zu werden. Mein 1. Spielabend - am 6.1.97 - war der Jubiläumsspielabend, der 1200. in der genau 100-jährigen Geschichte des Vereins. Einen denkwürdigeren Start konnte es für mich nicht geben. Natürlich ging ich mit „gemischtem Gefüh-

len“, hatte ich doch vor ca. 20 Jahren das letzte Mal Doppelkopf gespielt. Aber dann war ich von der gemütlichen Atmosphäre angetan. Der Abend bot Entspannung und Geselligkeit. Nach den ersten Runden Karten, Kräuter und Bier konnte ich mich auch schnell wieder an die Spielregeln erinnern. Ein Fernsehteam des MDR dokumentierte das für Großdittmannsdorf historische Ereignis. Der gelungene Beitrag war nicht nur im „Sachsenspiegel“, sondern auch europaweit zu sehen. Ein Kompliment an unseren Vorsitzenden Gerhard Zschaschel, der die Eröffnungsansprache hielt, und seine Frau. Mit dem Ende des Spielabends sollten die Feierlichkeiten aber noch nicht vorbei sein. Am 11.1.97 folgte eine Festveranstaltung ebenfalls im Gasthof Strauß in Großdittmannsdorf. Gefeiert wurde diesmal mit den Ehefrauen und Ehrengästen. Nach kräftigem Essen erfolgte die offizielle Eröffnung des

Fortsetzung auf Seite 2

Gemeinderat Promnitztal

Sind die Berbisdorfer unsolidarisch?

Streit um Kostenbeteiligung reißt Löcher in Haushaltskasse weiter auf, Wie VV Schönfeld oder wie Ebersbach? - Zwei Modelle stehen beim Zusammenschluß mit Radeburg zur Diskussion

Haushalt ausgleichen, Wasseranschlußbeiträge gerecht kalkulieren und entscheiden, wie mit Radeburg im Zuge der Gebietsreform der richtige Weg für eine gemeinsame Partnerschaft gefunden wird - drei der wichtigsten Aufgaben für die Gemeinderäte, die sie auf ihrer Sitzung am 23. Januar lösen sollten. Das Meiste nahmen sie am Ende als Hausaufgabe mit.

Der Entwurf zum Verwaltungshaushalt weist trotz sparsamer Rechnung und Beschränkung auf die wichtigsten Gemeindeausgaben ein Minus von 220.000 DM auf. In der Kalkulation wirkten sich Personalkosten (trotz geringerer Beschäftigtenzahl als laut Personalschlüssel möglich), geringe Mieteinnahmen aus gemeindeeigenen Häusern (z.B. brauchen

Landfrauen, Musikschulen, Jugend und Sportvereine zur Zeit keine Miete zu bezahlen) und die konjunkturbedingt zurückgehende Einkommenssteuer besonders aus. Für den "Seefrieden" erhaltene Fördermittel müssen zurückgezahlt werden, da das beauftragte Planungsbüro bei der Ausschreibung Fehler gemacht hat. Am Ende steht eine Summe von 1,4 Mio DM im Minus-Bereich.

Sorgen mit der Wasserversorgung

Das Geld zum Stopfen der Löcher soll der Verkauf der beiden Gasthöfe in Volkersdorf und Bärnsdorf, Einsparungen bei den Ab-

Fortsetzung auf Seite 9

Arbeitsuchende aufgepaßt! Mitras weitet Produktion aus

Die MITRAS-Gruppe und die DEMUS Kunststoffe GmbH in Radeburg und Königsbrück weiten ihre Aktivitäten im ersten Halbjahr 1997 erheblich aus. Benötigt werden für den Aufbau der Produktion **gewerbliche Arbeitnehmer**, bevorzugt mit der Ausbildung als

· **Industrial Ingenieure** für Produktionsplanung und Steuerung und die Verfahrenstechnik

· **Fachkräfte** zur Bedienung und Programmierung von CNC-gesteuerten Anlagen

· **Industriemeister oder Ingenieure** für Betriebsführungsaufgaben

· **Kunststoffingenieure** für Vertrieb und Entwicklung

· **Bauingenieure, Bautechniker oder Architekten** für Vertrieb und Entwicklung

· **Junge Betriebswirte** für Informatik, Controlling sowie Logistik und Beschaffungsaufgaben

Kunststoffformgeber,

aber auch

gute Facharbeiter anderer Berufsgruppen können angelernt werden.

Darüber hinaus werden an Fach- und Führungskräften benötigt:

Bewerbungsunterlagen grundsätzlich nur schriftlich an MITRAS Composites GmbH, 01471 Radeburg, Bahnhofstr. 32, z. H. Personalbüro

Großdittmannsdorf

...„Grün Unter“

Fortsetzung von Seite 1

Abends mit dem Einmarsch aller Mitglieder des Doppelkopfvereins, angeführt von der Vereinsfahne und den „Rödertaler Musikanten“. Sie sorgten auch für die musikalische Gestaltung der nächsten Stunden. An diesem Abend gab es wieder einen Kontakt mit dem MDR, diesmal war es die „Sachsenparty“ im MDR1 „Radio Sachsen“. Der Spielfreund Christian Creutz konnte per Funktelefon die gute Stimmung an viele Radiohörer weitergeben. Viele Überraschungen lockerten die Festveranstaltung auf. So gab es eine Festzeitung, in der jedes Vereinsmitglied natürlich mit einem Spruch bedacht wurde. Sehr viel Beifall erhielt der Akrobatikverein aus Ottendorf-Okrilla, mit seinem humorvollen und kurzweiligen Programm. Eine Bauchtänzerin und Gottfried Creutz, als „Trafi Deutscher“ sorgten für Abwechslung. Nach einer alten Tradition wurde mit der Versteigerung von „frisch Geschlachtetem“ die nun schon fast leere Vereinskasse wieder aufgebessert. An diese Stelle Dank Allen, die dazu beigetragen haben, daß dieses Jubiläum unvergänglich bleiben wird.

Großdittmannsdorf, im Januar 1997
Aufgeschrieben von Matthias Sändig

Gemeinde Tauscha

Würschnitzerin erhielt Ehrung...

täglich 7.30 Uhr vornehmen. Neben dem Niederschlag werden auf dem Beobachtungsbogen Aussagen zur Schneedecke und -höhe, zum Erdbodenzustand, zu Nebel und Gewitter gemacht. Diese Bögen werden monatlich zur Auswertung an das Wetteramt nach Leipzig geschickt. „Früher gab es in Radebeul, Chemnitz und Leipzig Wetterämter, das letzte ist übriggeblieben. Da es aber zwischen Leipzig und Dresden viele Wetterstrecken gibt, kommen oft ungenaue Wettervorhersagen zustande.“ erklärt die Würschnitzerin. „Außerdem sind wir hier schon sehr von der Lausitz beeinflusst. Den Landwirten z.B. nützt es deshalb wenig, wenn sie die Daten aus Leipzig bekommen, die sie für ihre Bestellung benötigen.“ Aus ihrer kooperativen Zusammenarbeit mit einheimischen Landwirten machte Frau Jakobowski deshalb kein Hehl, erntete dafür allerdings auf Seiten des Vertreters des Wetterdienstes ernste Worte, schließlich ist man am Verkauf der Daten interessiert. Die tägliche Gebundenheit an die vielfältigen Aufgaben und die verhältnis-

Ordnungsamt Radeburg

Liebe Karnevalsfreunde aus Nah und Fern!

Bald ist es wieder so weit. Am 09.02.1997 startet der Karnevalsumzug der 40. närrischen Saison in Radeburg.

Zur Gewährleistung einer reibungslosen Veranstaltung bitten wir Sie die Straßen der Stellplätze und der Umzugsstrecke am 09.02.1997 ab 8.00 Uhr von parkenden Kraftfahrzeugen frei zu halten.

Umzugsstrecke: Bahnhofstraße - Lindenallee - Radeberger Straße - H.-Zille-Straße - Großenhainer Straße - Großenhainer Platz - Carolinenstraße - Meißner Straße - Markt - Dresdner Straße

Stellstrecke: Bärwalder Straße - Gartenstraße - Freiheitsstraße - Bahnhofstraße
Wir danken für Ihr Verständnis.

Das Ordnungsamt der Stadt Radeburg

Risikofolle Verstöße gegen die StVO

Die im Zuge der Würschnitzer Straße befindliche Brücke über die Große Röder mußte nach durchgeführter Brückenprüfung am 29.11.96 unverzüglich für Fahrzeuge über ein tatsächliches Gewicht von 2,8 t gesperrt werden.

Trotz weiträumiger Ausschilderung und Einengung der Fahrbahn wird die schadhafte Brücke weiterhin mit weit schwereren Fahrzeugen überquert. Es sei darauf hingewiesen, daß bei verstärkten Kontrollen durch die Polizei und das Ordnungsamt das Risiko eines empfindlichen Bußgeldes wächst und jeder Verkehrssünder sich der Gefahr aussetzt, mit der Brücke einzubrechen. Die Schadensforderung im letzten Fall würde enorm hoch sein.

Das Ordnungsamt der Stadt Radeburg

Region

Bekanntmachung der Sächsischen Tierseuchenkasse

Sehr geehrter Tierbesitzer,
Melde- und Beitragspflicht: Sie erhielten im Jahr 1996 den Meldebogen zur Meldung Ihres Tierbestandes, der für die Berechnung des Beitrages für das Jahr 1997 dient, und mit Stichtag 03.12.1996 ausgewiesen ist, direkt von der Sächsischen Tierseuchenkasse zugesandt.

An die Sächsische Tierseuchenkasse sind alle Tiere Ihres Bestandes, d.h. ab dem ersten Tier zu melden. Folgende Tierarten sind gemäß Landestierseuchengesetz vom 22. Januar 1992 melde- und beitragspflichtig: Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Geflügel, Süßwasserfische und Bienenvölker. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Tiere zu landwirtschaftlichen oder zu privaten Zwecken gehalten werden (z.B. Reitpferde).

Wichtig: Erhalten Sie bis 01. März 1997 keinen Meldebogen - das dürfte der Fall sein, wenn Sie noch nicht bei der Tierseuchenkasse registriert sind - mühten Sie sich formlos bis 01. April 1997 bei der

Sächsischen Tierseuchenkasse
Jägerstraße 10 · 01099 Dresden

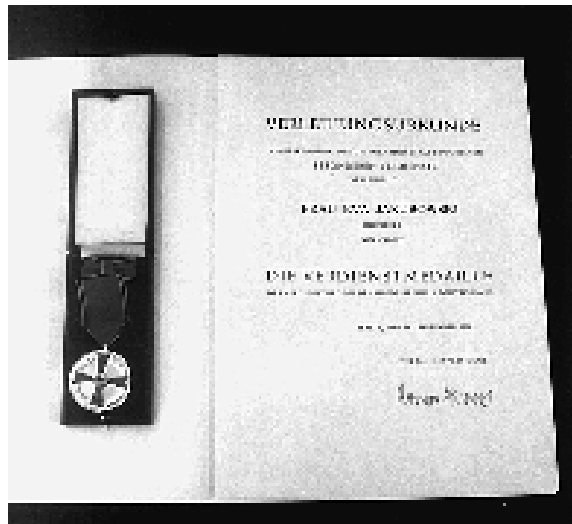
anmelden und angeben, wie lange Sie bereits Tiere in Ihrem Bestand halten.

Beitragszahlung: Die Beitragsbescheide werden erst erstellt, wenn die Beitragssatzung im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht ist. Erst nach Erhalt der Beitragsbescheide mit Überweisungsformular ist die Bezahlung vorzunehmen.

Anspruch auf Leistungen: Neben den allgemein bekannten Entschädigungen bei Tierverlusten aufgrund anzeigepflichtiger Tierseuchen übernimmt die Sächsische Tierseuchenkasse für Sie bei verschiedenen Prophylaxemaßnahmen, die entweder amtlich angewiesen oder zusätzlich gemäß Leistungssatzung übernommen werden, die anfallenden Kosten oder Teilbeträge. Außerdem wird der im Sächsischen Ausführungsgesetz zum Tierkörperbeseitigungsgesetz vom 16. Dezember 1992 festgelegte Anteil für den nicht gedeckten Aufwand für Vieh im Sinne des Tierseuchengesetzes übernommen, wenn Tiere aus Ihrem Bestand zu entsorgen sind.

Soweit Sie zum Zeitpunkt der Leistungsanspruchnahme keine oder eine zu geringe Meldung Ihrer tatsächlich gehaltenen Tiere angegeben haben oder Ihre Beitragspflicht nicht erfüllen, erhalten Sie keine oder verminderte Leistungen. Bei Bekanntwerden dieser Tatsache werden die bereits übernommenen Kosten zurückgefordert. Selbstverständlich bleibt hiervon die vorgeschriebene Nacherhebung für zu wenig entrichtete Tierseuchenkassenbeiträge sowie die Ahndung gegen den Meldeverstoß unberührt. Melden Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse richtig.

Mit freundlichen Grüßen
Sächsische Tierseuchenkasse



... und so sieht sie aus, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik nebst Urkunde.

mäßig geringe Entschädigung lassen den Schluß zu, daß solch eine umfassende Tätigkeit nur aus reinem Interesse und einer großen Naturverbundenheit heraus immer wieder neue Kraft findet. Und wenn sich Frau Jakobowski dann doch einmal den wohlverdienten Urlaub gönnt, dann springt der ehemalige Würschnitzer Förster Herr Ruhland ein und übernimmt ihre Aufgaben.

M. Ritter

Fortsetzung von Seite 1

Moritzburg will schnellstmögliche Eingemeindung ...

Jesse hat seine Meinung zu einer Verwaltungsgemeinschaft schon mehrfach geäußert. Attribute wie zeitaufwendig, bürokratisch, unwirtschaftlich charakterisieren seine Haltung dazu. "Am Ende muß der Stadtrat entscheiden, aber ich halte es für meine Pflicht, die Gremien auf die möglichen negativen Folgen einer Zusammenarbeit als Verwaltungsgemeinschaft aufmerksam zu machen. Wir hätten dann immerhin 3 ehrenamtliche Bürgermeister, mit den entsprechenden Aufwandsentschädigungen" so Dieter Jesse im Gespräch mit RAZ. Dr. Timmler, Bürgermeister von Moritzburg hatte Jesse am Donnerstag morgen mitgeteilt, daß Moritzburg so schnell wie möglich die Eingemeindung nach Radeburg anstrebt. Der Gemeinderat muß dem noch zustimmen, Dr. Timmler sah darin aber keinen Hinderungsgrund. Als die Promnitztaler diese Nachricht von Jesse erhielten, waren sie sichtlich überrascht. Für sie gilt es nun, grundsätzlich neu zu überlegen. Der Grund für Moritzburgs überraschende Wendung sind festgefahrene Verhandlungen mit Reichenberg. In Gesprächen mit dem Innenministerium und der Landrätin wurde die gänzlich "verfahrene Kiste" deutlich. Reichenbergs Bestrebungen in Richtung Verwaltungsverband mit Radebeul scheinen aussichtslos, im Umfeld der Großstädte sollen vorwiegend Einheitsgemeinden gebildet werden. An Moritzburg scheinen die Reichenberger kein Interesse mehr zu zeigen. Bürgermeister Jesse möchte allmähliche mit den potentiellen Partnern verhandeln. Als Radeburger muß man sich darüber im klaren

sein, daß die Lösung grundsätzlicher Probleme gerade in den Gemeinden Promnitztal und Moritzburg noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werden. Seiner Meinung nach sollen die Gemeinden, speziell Moritzburg und Promnitztal erst einmal grundsätzliche Probleme lösen. Das Beispiel der Abwasserbeiträge verdeutlicht die Problematik am besten. Radeburg versendet keine Bescheide, die restlichen Gemeinden schon. In Promnitztal ist noch nicht einmal sicher, wie mit den unterschiedlichen Voraussetzungen in Bezug auf die Hausanschlüsse verfahren werden soll, deshalb ist dort noch keine Wasserversorgungssatzung beschlossen. Radeburg hat die Stellen im Verwaltungsapparat bewußt gering gehalten, da mit den Bediensteten aus Promnitztal und Großdittmannsdorf gerechnet wurde. Für die Moritzburger wäre salopp gesagt zum jetzigen Zeitpunkt kein Platz. "Wir wollen das Schloß gänzlich für die Verwaltung nutzen, die Wohnungen werden derzeit freigeleitet. Für die Moritzburger werden wir aber sicher Möglichkeiten finden. Bei einer Vereinigung wäre es sinnvoll, Ämter wie das Fremdenverkehrsamt oder das Standesamt in Moritzburg zu belassen. Bei einer solchen Großgemeinde wie es Radeburg dann wäre, darf natürlich die Bürgernähe nicht zu kurz kommen. Aber sich jetzt schon über diese Fragen Gedanken zu machen, ist sicher müßig", versicherte Dieter Jesse.

M. Ritter

Fortsetzung von Seite 1

ehem. KIM: Ruhr-Ei aus Gerüchten, Halbwahrheiten...

Das StUFA schreibt allerdings nur die gesetzlich festgelegten Werte vor, bestimmt aber nicht die Technologie, mit denen diese Werte einzuhalten sind. Für die Anlage auf der Meißner Landstraße ist laut RP noch keine Tendenz abzusehen. Hierzu müssen von Seiten einer vom Betreiber beauftragten Firma noch umfangreiche Gutachten vorgelegt werden. RAZ erfuhr, daß derzeit dort Jungghennenaufzucht betrieben wird. Doch zurück zur Waldrose. Die Eierfarm Radeburg GmbH als Betreiber mußte sich im letzten Jahr im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Vertrages verpflichten, keine Hühner mehr zu halten, bis die Genehmigung für den Weiterbetrieb erteilt und die Umbaumaßnahmen aufgeführt sind. Alle Mitarbeiter wurden entlassen und im Rahmen eines Sozialplans abgefunden. Dr. Pilz, Geschäftsführer der Eierfarm Radeburg GmbH, im Gespräch mit RAZ: "Die Genehmigung muß ganz einfach kommen. Investitionsmittel in zweistelliger Millionenhöhe sind abrufbereit. Radeburg ist für uns in 3-facher Hinsicht ein Problem: betriebswirtschaftlich, aufgrund der schleppenden Verhandlungen mit dem RP und aus ethischen Gründen. Uns könnte ohne weiteres Massentierhaltung vorgeworfen werden, doch um die ganze Sache wirtschaftlich zu betreiben, müssen die Ställe voll sein." Dr. Pilz sprach von einer Belegung mit 750000 Hühnern, in Radeburg kursiert das Gerücht von 2 Mio Stück Federvieh. Auf die Frage nach dem Güllebecken, Hauptverursacher des Gestanks, erklärte der Geschäftsführer: "Das Becken wird wahrscheinlich rückgebaut werden müssen. Es wird zur Zeit durch die Fa. Egge aus Cunnersdorf leerge-

fahren. Im Sommer 1997 kommt nichts mehr rein, der endgültige Rückbau erfolgt im Winter 98/99. Diese lange Zeitdauer ist notwendig, da sich am Grund des Beckens eine Festschicht gebildet hat, die nur mit Hilfe schwerer Technik beseitigt werden kann." In Radeburgs Stadtrat ist man derzeit verunsichert über die geplanten Vorhaben an der Waldrose. Kurioser „Amtsweg“: Radeburg erfuhr davon in der Ratssitzung am 19.12. 1996, weil dort das Gesundheitsamt zwecks Abgabe seiner Stellungnahme die Stadt Radeburg um Stellungnahme bat. Eine Stellungnahme zur Stellungnahme also. Harsche Worte von dem sonst moderaten Rüdiger Stanek (PDS): „Wie die KIM uns seit Jahren verarscht, müssen wir Böses ahnen.“ Der Bürgermeister schlug in die gleiche Kerbe. „Wenn überhaupt, dann soll uns das StUFA das Konzept vorstellen. Herrn Pilz würde ich kein Wort mehr glauben. Es kann nur eins geben: Bodenhaltung, Trockenkot ohne Geruchsbelästigung - dann ja, im Interesse der Arbeitsplätze, ansonsten grundsätzliche Ablehnung.“

Nachtrag der Redaktion: obigen Artikel faxten wir an Herrn Dr. Pilz. Dieser korrigierte ans Manuskript: "Bestandsschutz noch 3 Jahre". Überrascht waren über diese Auskunft nicht nur wir, sondern auch alle anderen oben genannten zuständigen Stellen. Es reicht anscheinend, wenn die Öffentlichkeit verunsichert wird.

M. Ritter, K. Kroemke

Woanders gelesen

Letzte erhaltene Gas-Leuchtreklame Deutschlands?

„Kann Radeburg, eine kleine Stadt im Konzessionsgebiet der GASO, die Wiege einer der ersten Leuchtreklamen Deutschlands sein?“, lautete die Anfrage von Bürgermeister Jesse an die Geschäftsleitung der Gasversorgung Sachsen Ost GmbH in Dresden. Die Nachforschungen darüber bestätigten sich leider nicht. Tatsache aber bleibt, daß Radeburg die vielleicht letzte erhaltene gasbetriebene Leuchtreklame Deutschlands besitzt. Sie befindet sich, von den meisten Besuchern fast unbeachtet, als 1,5 m hohes Stadtwappen, freihängend, über der Kirchgasse am Markt. Die heute von Patina überzogene aus Kupferrohr gebogene Konstruktion brannte einst aus hunderten von kleinen Löchern und ließ so die Umrise des Stadtwappens erstrahlen. Ganz so neu ist die Idee der Gas-Leuchtreklame in Radeburg nicht. Schon vorher hatten andere Gasanstalten bei Anlässen wie Heimat- oder Schützenfesten, z.B. den Schriftzug des Königs mit

Gas beleuchtet. Zur Zeit machen die Stadt Radeburg und die GASO ernsthafte Anstrengungen, um diese technische Kuriosität wieder herzustellen. Die Schwierigkeiten der Wiederherstellung bzw. Nachbildung des Wappens liegen bei der Umsetzung der heute gültigen sicherheitstechnischen Anforderungen, z.B. im Brandschutz, aber auch bei der Entwicklung einer Zusatzeinrichtung zur Luftvermischung bzw. Anreicherung des Gases mit Kohlenwasserstoff, um das heute verwendete Erdgas „zum Leuchten“ zu bringen. Bei den ersten Versuchen, das historische Wappen wieder zum Leuchten zu bringen, wurde auch probeweise Flüssiggas eingesetzt. Diese Prozedur mutet man dem in die Jahre gekommenen Wappen nicht mehr zu, es wird wohl zukünftig einen Ehrenplatz im Heimatmuseum von Radeburg erhalten. Der Entschluß zum Nachbau steht noch aus.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in Lohnsteuersachen

Lohnsteuerhilfverein
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Beratungs-Stelle:
01471 Radeburg,
Dresdner Str. 6
Ruf 035208-2193

Raumausstatter Meinert

Gardinen • Nähen
Dekorieren
Sonnenschutz
Treppen- und
Fußbodensanieren
Holzverkleidung
Bodenbeläge • Fertigparkett

**Ladengeschäft und
Polsterwerkstatt**

Sport / Kegeln

1. Platz in Bannewitz

Am 11. Januar 1997 fand das 8. Turnier der OKV-Klasse Staffel 4/Herren auf den Bahnen des KSV Heidenau statt. Es war wieder ein sehr spannendes Turnier, wobei der TSV 1862 Radeburg einen hervorragenden 2. Platz belegte.

Erster wurde die SG Stahl Schmiedeberg I. mit 4900 Punkten, was gleichzeitig Mannschaftsbahnrekord bedeutete. (Ritter K.-P. 903 Einzelbahnrekord), TSV 1862 Radeburg I. 4880 Punkte, Branitz L. 866, Kutter K. 840, Knöfel G. 820, Wiedemann R. 814, Kienast H. 784, Dittrich St. 756, SV Meißen I. 4799 Punkte, Puta M. 836, KSV Heidenau I. 4719 Punkte (Friebel D. 809), SSV Turbine Dresden I. 4712 Punkte (Störer G. 822), KSV Blau-Weiß Bannewitz I. 4682 Punkte (Ziegenbalg C. 812).

Am 25. Januar 1997 fand das 9. Turnier der OKV-Klasse Staffel 4 der Herren auf den Bahnen von Bannewitz statt, wobei der TSV 1862 Radeburg als erfolgreichste Mannschaft hervorging. TSV 1862 Radeburg I, 4743 Punkte, Branitz L. 821, Wiedemann R. 814, Kienast H. 812, Mönlich H. 797, Kutter K. 786, Knöfel G. 713, SSV Turbine Dresden I. 4659 Pkt., (Störer G. 801), SG Stahl Schmiedeberg I. 4656 Pkt. (Ritter K.-P. 793), SV Meißen I. 4616 (Huste L. 815), KSV Blau Weiß Bannewitz 4564 Pkt. (Keil S. 825 Turnierbestleistung), KSV Heidenau 4549 Pkt (Ziesche M. 798)

R. Wiedemann

Sport / Tischtennis

Die Erste auf Platz 2

Zum Abschluß der Hinrunde sind folgende Ergebnisse erzielt worden.

- 1. Mannschaft Herren**
Platz 2 in der Tabelle mit 15:3 Pkt. nur 2 Pkt. hinter der führenden Mannschaft.
- 2. Mannschaft Herren**
Platz 4 in der Tabelle mit 8:8 Pkt., 4 Pkt. hinter dem drittplatzierten im sicheren oberen Mittelfeld. Hervorzuheben sind die beiden Doppelspieler L. Wehnert und B. Kühn. Diese haben ihre Doppelspiele alle gewonnen und führen klar die Wertung in der 1. KK an.
- 3. Mannschaft Herren**
Platz 9 in der Tabelle, sie befinden sich im unteren Drittel. Die Rückrunde hat wieder begonnen und es gibt folgende Ergebnisse.

- 16.1.1997**
2. Herrenmannschaft Radeburg - Planeta Radebeul, 8:8 unentschieden. Ein achtbares Ergebnis, da das Hinspiel mit 4:9 verloren wurde. Wehnert L. 2.0, Kühn B. 3.0, Kleinichen M. 1.0, Neumann R. 1.0, Merkwirth L. 0.5, Wege Kl. 0.5
- 20.1.1997**
Sportfreunde 01 - 2. Herrenmannschaft Radeburg, 5:10. Ein sicherer Sieg bei einem stark

Zu verkaufen: Opel Kadett 1.4i, Bj. 7/90, 80Tkm, 60 PS, TÜV/ASU 11/97, weiß, G-Kat, 3-türig, RC Pioneer 3800 RDS, Pr. n. V., Anfragen unter Tel. 035208/4592.

geschwächten Gegner. Wehnert L. 1.5, Kühn B. 2.5, Kleinichen M. 2.5, Merkwirth L. 2.0, Neumann R. 1.5, Wege K. 0
Die Radeburger TT-Spieler haben sich besonders darüber gefreut, daß sich ein in Radeburg neu angesiedeltes Unternehmen, die Firma Schenker Eurocargo AG, bereiterklärt hat, die Abteilung Tischtennis zu unterstützen. Für den bereits erhaltenen neuen TT-Tisch im Wert von 1.000,- möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken. R.N.



"Kosmetikstudio"

Uta Hahm
01471 Radeburg, Siedlung 38
Tel.: 0177 / 2628751

* Kosmetik * Fußpflege

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Termine nach vorheriger Absprache